

The "earth"
without
"art"
is just "eh".



Das Fach Kunst am
Otto-Hahn-
Gymnasium

Wer wir sind...

Die Kunstfachschaft besteht aus folgenden Kolleginnen und Kollegen:

- Herr Schmidt (Fachvorsitz)



- Frau Kämper (stellvertr. Fachvorsitz)

- Frau Schmidt



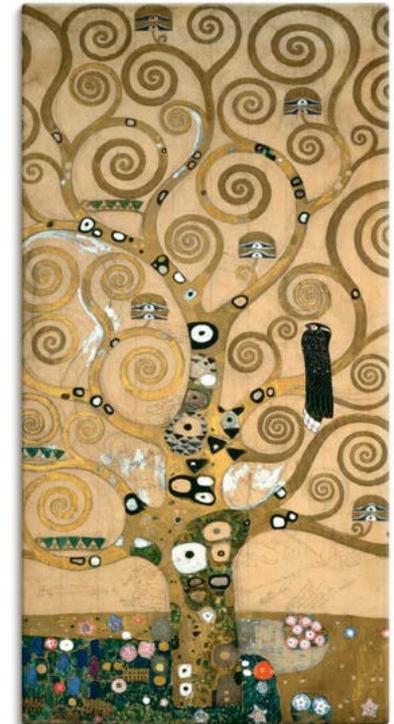
- Frau Schulte

- Herr Teuber (Referendar)



Wer über mich als Künstler etwas wissen will, der soll meine Bilder aufmerksam betrachten und daraus zu erkennen suchen, was ich bin und was ich will.

Gustav Klimt



Das Fach Kunst in der Erprobungsstufe (6)

- Kunst wird in der 6. Klasse zweistündig und ganzjährig unterrichtet.
- Themenschwerpunkte sind Farbenlehre, Grafik und Materialcollagen.

Kunst gibt nicht
das Sichtbare
wieder, sondern
macht sichtbar.

Paul Klee



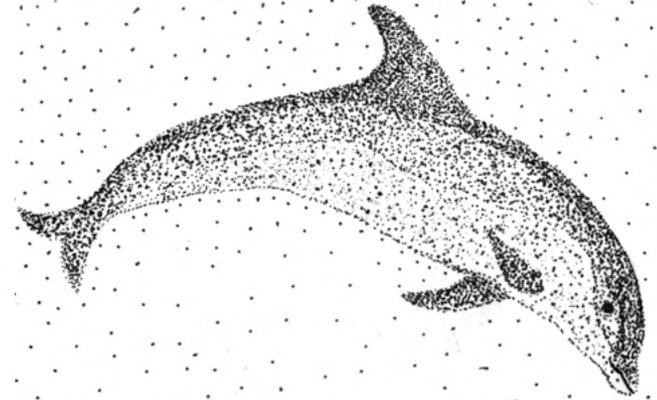
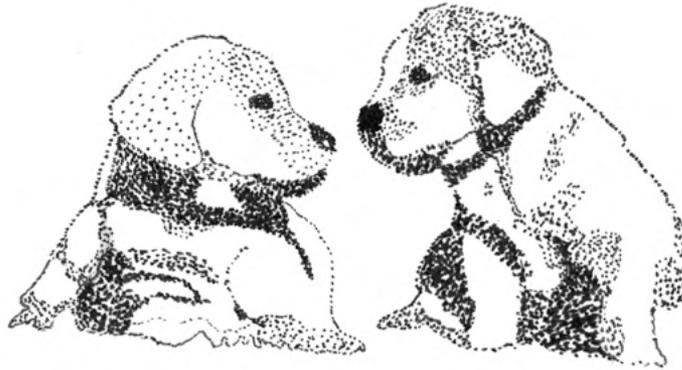
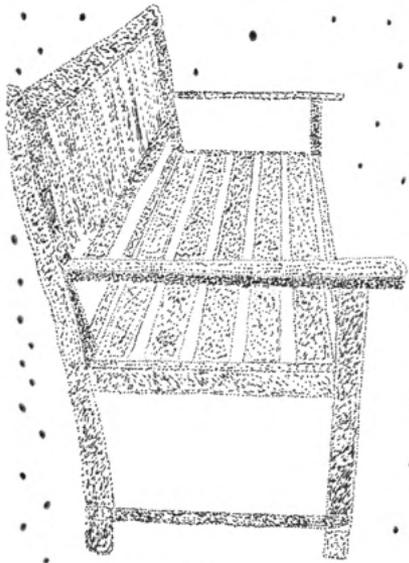


Drahtfahrräder
(Klasse 6)



Fantasietiere
(Klasse 6)





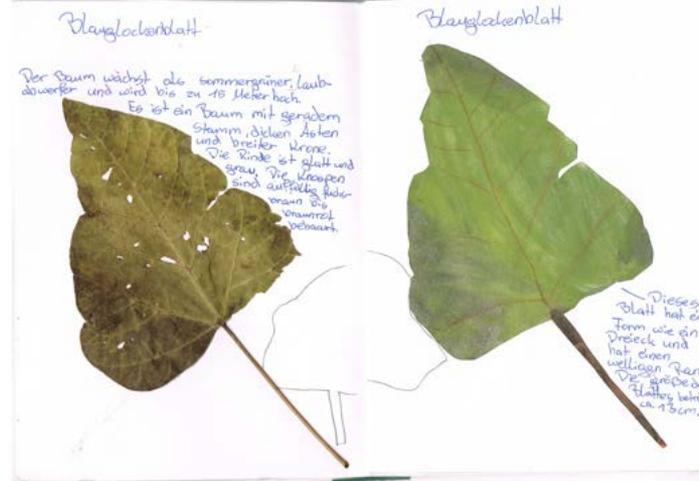
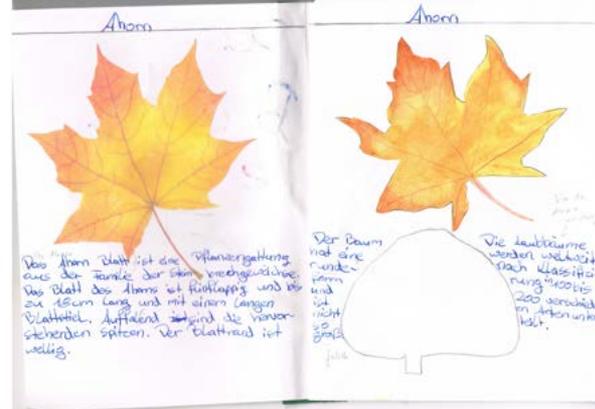
Grafik
(Klasse 6)



Figur-Grund-Irritation
(Klasse 6)



Märchenkartons
(Klasse 6)



Mein Blätterbuch/ Abschluss der Farbenlehre (Klasse 5)



Baumhäuser (Klasse 6)

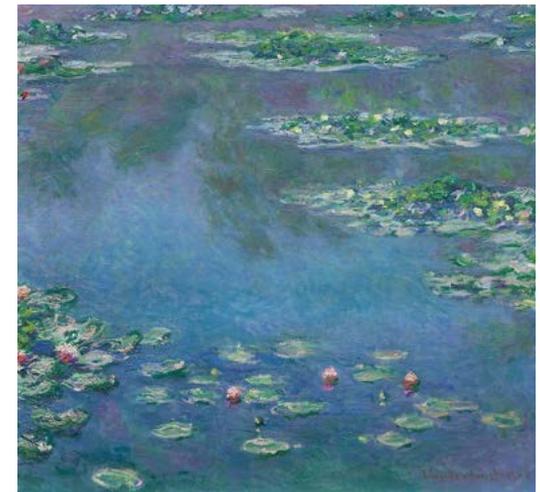


Das Fach Kunst in der Mittelstufe (8,9,10)

- Kunst wird in der 8. und 9. Klasse jeweils zweistündig und ganzjährig unterrichtet.
- In der 10. Klasse wird das Fach epochal, also halbjährig im Wechsel mit Musik unterrichtet.
- Themenschwerpunkte sind Architektur, Design und Impressionismus/Expressionismus.

Ich schaffe keine Wunder.
Ich verwende
und vergeude
einfach viel
Farbe.

Claude Monet



Assemblage
(Klasse 9)



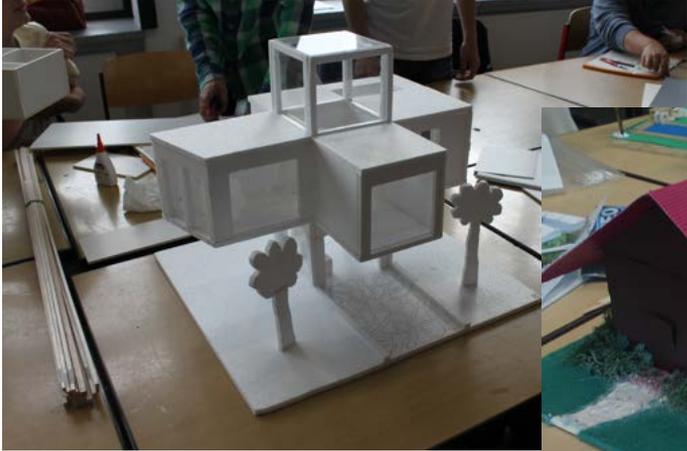
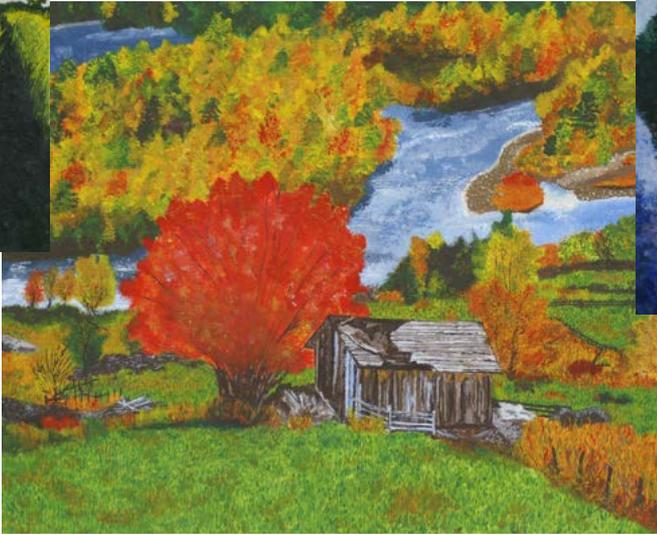
Gipsreliefs
(Klasse 8)



Stadtlandschaften aus Papier
(Klasse 8)



Impressionismus
(Klasse 9)



Traumhäuser
(Klasse 8)



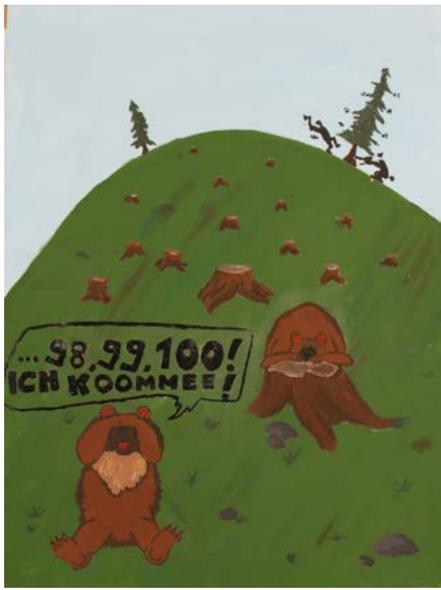
Das Fach Kunst in der Oberstufe (11,12,13)

- Kunst wird in der 11. Stufe dreistündig und ganzjährig unterrichtet.
- Die Schüler und Schülerinnen haben im Anschluss die Möglichkeit sich für den Grundkurs oder Leistungskurs zu entscheiden. Dies wird durch eine Kooperation mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium ermöglicht.
- Themenschwerpunkte sind Naturalismuskriterien, Bildanalyse, Stillleben und Portrait (11) und in der 12./13. Stufe je nach Vorgabe des Schulministeriums und Grundkurs- oder Leistungskurswahl die Beschäftigung mit Künstlern der Vergangenheit oder zeitgenössischen Vertretern.

Das Geheimnis
der Kunst liegt
darin, dass man
nicht sucht,
sondern findet.

Picasso



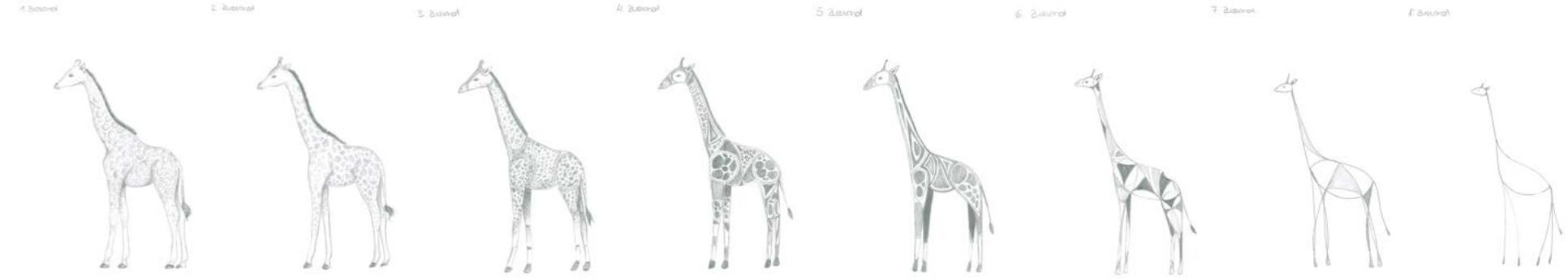


Gesellschaftskritik
nach Goya
(Stufe Q1)



Fotobearbeitung
nach Gursky
(Stufe Q2)





Abstraktionsreihen nach Picasso
(Stufe Q1)



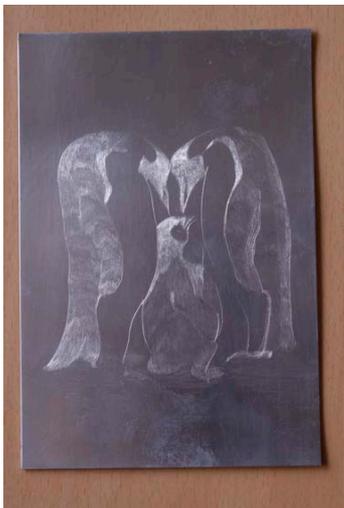
Rakelbilder nach Richter
(Stufe Q1)



Kubistische Fotocollage
(Stufe Q1)



Radierung
(Stufe Q2)

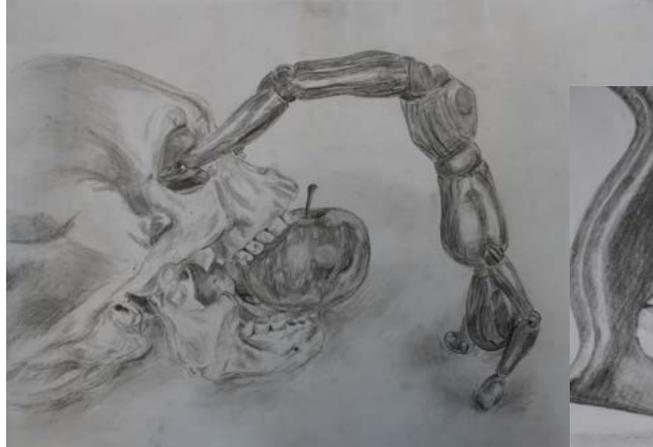


Materialcollage
(Stufe Q1)



Stilleben
(Stufe EF)

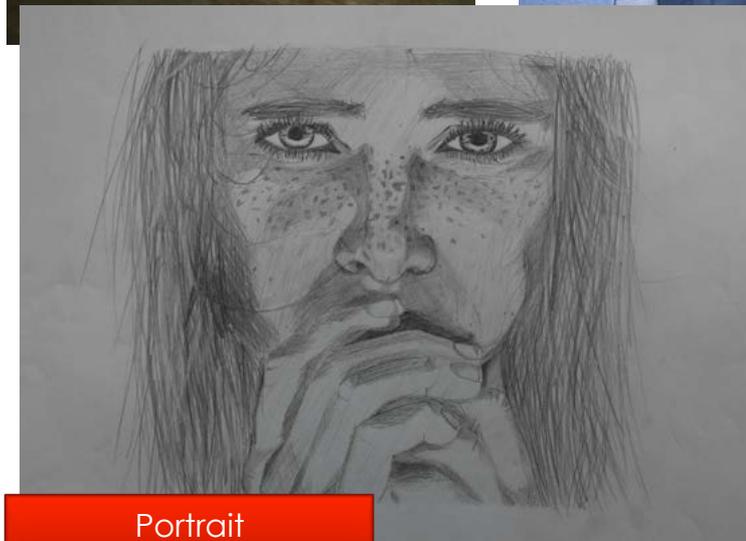




Stilleben
(Stufe EF)



Optische Täuschung
(Stufe EF)



Portrait
(Stufe EF)



Kunst hat mit
Geschmack
nichts zu tun.

Max Ernst

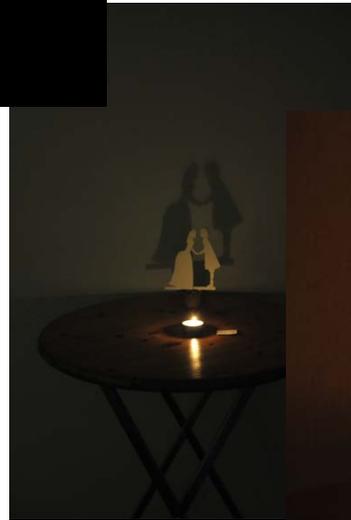
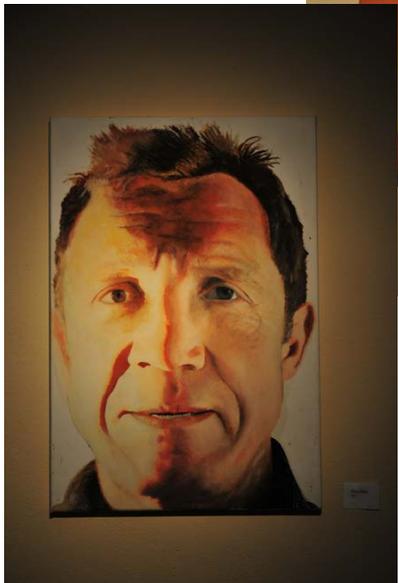
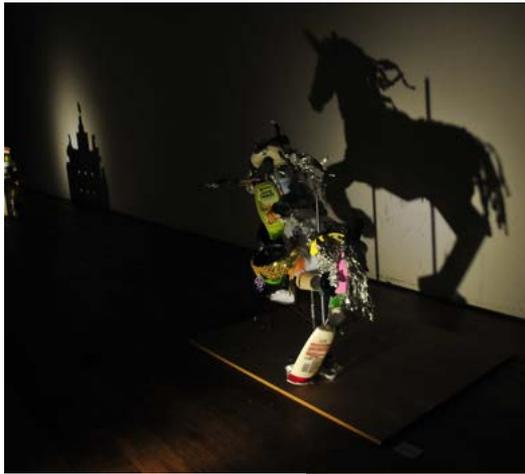
Was uns wichtig ist...

- der frühe Kontakt mit (zeitgenössischen) bekannten Künstlern
- (U.a. durch) Exkursionen in Museen wie die Küppersmühle und das Lehmbruck Museum in Duisburg, das K20 und K21 in Düsseldorf, das Folkwang-Museum und die Villa Hügel in Essen, das Max-Ernst-Museum in Brühl....
- Ein möglichst breites Spektrum an Materialien, Medien, Künstlern und Themen
- Eine gute technische Ausstattung und Vielfalt an Material (Styroporschneidemaschine, Druckpresse, Stich- und andere Sägen/ Akkuschauber, Beamer, ...)
- Kunst in der Öffentlichkeit/ Kunst in Projekten, wie z.B. die Teilnahme an Wettbewerben, Ausschreibungen der Stadt, Verschönerungen vom Stadtraum, Ausstellung in Museen, Zusammenarbeit mit Künstlern aus dem Ruhrgebiet
- Mitgestaltung der eigenen Schullandschaft: z.B. Verschönerung des Schulgebäudes durch Graffitiwände



Ausstellung
„Licht und Schatten“
(Stufe Q1)

im Voswinckelshof
und
Im Schloss Diersfordt



Mehr Licht als Schatten bei Ausstellung von OHG-Schülern

DINSLAKEN (her) Es herrscht eine schon fast andächtige Stille, als die Gäste nacheinander die Stahlterrappe zum Dachstuhl hinaufkaxeln. Gebannt warten hier Mädchen und Jungen, Frauen und Männer auf den Start. Bald zwei Jahre lang haben neun Schülerinnen mit ihrer Lehrerin Juliane Meyer in der Kunst AG des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) auf diesen Tag hingearbeitet: auf die Eröffnung ihrer eigenen Ausstellung „Licht und Schatten“ im Museum Voswinkelshof.

Die Vielfalt der ausgestellten Exponate ist beeindruckend. Auf einigen Spanholzplatten haben die Schülerinnen Müll miteinander verbunden. Dort kleben ein alter Toaster an ausgefranzen Kuscheltieren,

hier eine leere Schachtel Zigaretten an Cremedöschen und Bratpfanne. Mit Licht angestrahlt werfen diese Müllskulpturen skurrile Schatten, die die Fantasie anregen.

Kleine weiße Holzschnittfiguren, die auf den ersten Blick als Hexe oder Pärchen eher unspektakulär wirken, erfahren auch hier durch das bewusste Spiel mit Licht eine ganz eigene Note. Der Schatten der Figuren jedenfalls ist selbst bei voller Beleuchtung im Voswinkelshof sehr präzise. Porträts gehören ebenfalls zum Repertoire der Ausstellung. „Wir haben das erste Mal überhaupt mit Ölfarben gemalt. Anfangs hatten wir Schwierigkeiten, aber mit Unterstützung unserer Lehrerinnen sind wir später gut zu-



Die neun Schülerinnen mit Kunstlehrerin Juliane Meyer (r.) und Bürgermeister Dr. Michael Heidinger (l.) präsentieren ihre Schattenspiele. RP-FOTO: BUTTNER

recht gekommen“, erzählt eine der Schülerinnen auch von der Freude an der Arbeit mit der Kunst.

Bürgermeister Dr. Michael Heidinger findet das Projekt klasse: „Das fördert eine Persönlichkeitsentwicklung, die im normalen Schulalltag nicht immer möglich ist.“ Heidinger lobt das Engagement der Kunst AG und auch das Museum Voswinkelshof. „Wir sind der Dialogpartner für das aktuelle Kunstgeschehen am Ort.“ Es sei eine Errungenschaft, dass dort stets Werke von lokalen Künstlern präsentiert würden.

Auch Museumsleiter Dr. Peter Theißen findet nur positive Aspekte an der Zusammenarbeit mit dem Otto-Hahn-Gymnasium. „Ich freue

mich über so viele junge Gesichter in diesem Haus. Das soll gerne immer wieder so sein.“ Er bescheinigt den Schülerinnen viel „Detailverliebtheit“ und ein „gutes Konzept“. Passend zum Thema „Licht und Schatten“ begleiten zwei Schüler die Ausstellungseröffnung musikalisch. Moritz Reichel am Keyboard liefert die Melodie zu der einfach großartig singenden Chestine Chikosi.

Spätestens als sie nach der Rede des Bürgermeisters bei dem anspruchsvollen Song „Lights“ von Ellie Goulding absolut jeden Ton trifft, bekommen die rund 50 Besucher Gänsehaut. Reichel und Chikosi hatten bloß zwei Tage für den Auftritt proben können.

Märchenhaft mit Licht und Schatten

Die Kunst AG des OHG zeigt effektvolle Ausstellung im Museum Voswinkelshof

Von Bettina Schack

lebendig und interessant anzusehen, dienen als Vorlage.

Dinlaken. „Licht und Schatten“ ohne Schattensette sind seit Sonntag im Obergeschoss des Museums Voswinkelshof zu finden. Die Kunst AG des OHG Dinlaken präsentiert bis zum 15. Juni die Ergebnisse aus knapp zwei Jahren Auseinandersetzung mit Malerei, Fotografie und Skulptur.

Was die acht angehenden Abiturientinnen mit Lehrerin Juliane Meyer auf die Beine gestellt haben, kann sich wirklich blicken lassen. Verblüffende Installationen, poetische Momente, solide handwerkliche Technik in Öl auf Leinwand. „Dieses Engagement über den bloßen Kursunterricht hinaus fördert den Teil der Persönlichkeitsentwicklung, den wir in Dinlaken gerne sehen“, so Bürgermeister Dr. Michael Heidinger, als er am Sonntag die Ausstellung im Museum eröffnete. Ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler auch als Künstler vor Ort immer wieder gerne gesehen sind. „Licht und Schatten“ macht einmal mehr deutlich, warum die Ausstellung ist für Mäcker wie Besucher inspirierend.

„Licht und Schatten“: Lydia Gloyer und Katharina von Busch erzählen bei der Vernissage, wie es dazu kam. Dass schnell dahin geworfene Skizzen vom lebenden Modell am Anfang standen, sich die Schülerinnen in der klassischen Porträtmalerei aber wohler fühlen. Fotos, die Gesichter mit Lichtreflexen und Schlagschatten

Müllskulpturen

„Was sind Müllskulpturen?“, fragte sich Museumsleiter Dr. Peter Theißen. Nun stehen sie im Dachgeschoss: Gebilde aus leeren Dosen, Alufolie und Shampooflaschen, deren Geheimnis erst ein Spotlight enthüllt. Die Schatten der Objekte zeigen äußerst realistische Abbildungen aus der Welt von Märchen und Sagen: Einhorn und Drache, Froschkönig und Schöne. Inspiriert sind die Plastiken von dem britischen Künstlerpaar Tim Noble und Sue Webster und den Schatten-Objekten der in New York lebenden Kumi Yamashita.

Von nichts kommt nichts. Ombrieren verlangen Technik, Müllskulpturen einen guten Klebstoff. Es sei so viel gelacht worden, dass die Kunst AG damit eine eigene „Pflanzkassette“ füllte konnte. „Aber ich würde sagen, wir sind ein super Team geworden“, so Lydia Gloyer. Mit ansteckender Wirkung. Im Voswinkelshof präsentieren die acht Mädchen nicht nur zusätzlich die Ergebnisse einer nächtlichen Licht-Gravitätssession, sie gewannen für die Vernissage ihre Mitschüler. Chestine Chikosi und Moritz Reichel, die Lieder „Lights off“ und „Lights on“ zu performen. Auch das museumspädagogische Programm erweist die AG selbst. Dabei wird es im Museum zur ersten Führung von Schülerinnen für Schüler kommen.



Nina Kapp, Katharina und Theresa von Busch mit ihrem Einhorn. RP-FOTO: BUTTNER

RUND UM DIE AUSSTELLUNG

- Die Kunst AG des OHG: Theresa und Katharina von Busch, Luisa Rosenberg, Julia Bückmann, Linda Buchloh, Lydia Geyer, Alissa Szyslo Nina Kapp und Lehrerin
- Juliane Meyer.
- Die Ausstellung ist bis 15. Juni dienstags bis sonntags zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet.

„Licht und Schatten“ im Schloss

Schülerinnen des Otto-Hahn-Gymnasiums stellen Kunstwerke in Wesel aus.

DINSLAKEN (RP) Acht Schülerinnen des Dinlaken Otto-Hahn-Gymnasiums haben künstlerische Werke unter dem Thema „Licht und Schatten“ im Schloss Diersfordt in Wesel ausgestellt.

Über ein Jahr arbeiteten die Gymnasiastinnen unter der Leitung ihrer Kunstlehrerin Juliane Meyer im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft auf diesen Höhepunkt hin. Beginnend mit einer Rede über das kreative Jahr voller Höhen und Tiefen wurde die Ausstellung von Juliane

Meyer eröffnet. In den lichtdurchfluteten Räumen des Schlosses konnten die Besucher Ölgemälde von Menschen und Tieren bewundern, die aus Schattenexperimenten entstanden waren – ebenso wie fulminante Lichtgraffiti.

Direkt nebenan in einem Dunkelraum begeisterten die Künstlerinnen bei Kerzenschein ihre Gäste mit einer wahrhaft „ansprechenden“ Klanginstallation und diversen Schattenfiguren, die nicht nur mit aus Sperrholz gesägten Schatten-

spiele von Burgfräulein bis Geist die Motive des Ausstellungsortes aufgriffen, sondern auch Plastiken von Drachen und Froschkönig beinhalten, die aus Recyclingmaterialien konstruiert worden waren.

Nach dem großen Erfolg in der Kreisstadt Wesel planen die Schülerinnen, ihre Arbeiten in einer Dinlaken Örtlichkeit verlängert auszustellen, um weiteren Freunden, Bekannten und Kunstinteressierten ihre Werke mit Stolz zu präsentieren.

RP 26.11.13




Kunstlehrerin Juliane Meyer mit ihren Schülern Christian Kokert, Marvin Lenski und Robin Chakleine „tarnen“ die Trafostation an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße. Foto: SD

Kunst auf dem Kasten

Otto-Hahn-Gymnasiasten bemalen Stromkästen

DINSLAKEN. Von der Mikrowelle bis zum Mauerstein: Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums gestalten Kompaktstationen der Stadtwerke Dinslaken neu.

Die Mikrowelle gart, das Monster will aus der Kiste und die Mauer muss bleiben. Derzeit verwandeln sich Stromkästen rund um das Otto-Hahn-Gymnasium, die zwar innerlich ständig unter Spannung stehen, sich aber rein äußerlich stets als graue Mäuse präsentierten, in überraschende Hingucker im Straßenbild. Hinter dem neuen Styling stecken die Schülerinnen und Schüler des Kunst-Einführungskurses der Stufen 10 und 11 des OHG. Mit Kunstlehrerin Juliane Meyer entwickelten sie Ideen, wie man die Stromkästen nicht einfach nur mit phantasievollen Motiven bemalen, sondern ihre Form einbeziehen und neu interpretieren könnte. So wird eine Station zum Bücherstapel, eine anderer zum Bulli. Dieser parkt auf einer Wiese an der Gerhard-Malina-Straße. Und er trägt nicht das Firmenlogo aus Wolfsburg, sondern den an ein Atommodell angelehnte Schriftzug des OHG.

Seit Mitte April bemalen 21 Schülerinnen und Schüler im 14-tägigen Rhythmus

dienstags und donnerstags in kleinen Gruppen sechs Stromkästen am OHG und auf der Gerhard-Malina-Straße. In den eckigen Kunstwerken steckt also wochenlange Arbeit. Und bevor die Jugendlichen zu Pinsel und wasserfester Farbe griffen, fertigten sie im Unterricht schon detaillierte Entwürfe ihrer Ideen an. Diese sind originell wie verblüffend.

Auf der Station an der Meta-Straße fliegen die Pixel-Kästchen des QR-Codes des OHG umher. Und der Stromkasten vor den Garagen an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße macht sich sogar unsichtbar. Die Schülerinnen und Schüler malten die Struktur der dahinterliegenden Mauer derart realistisch nach, dass die optische Illusion des „Tarnkastens“ perfekt ist.

Mit Beginn der Sommerferien sollen alle Kunstwerke vollendet sein. Bis dahin sind die Anwohner herzlich eingeladen, den Fortschritt der Arbeiten zu verfolgen.

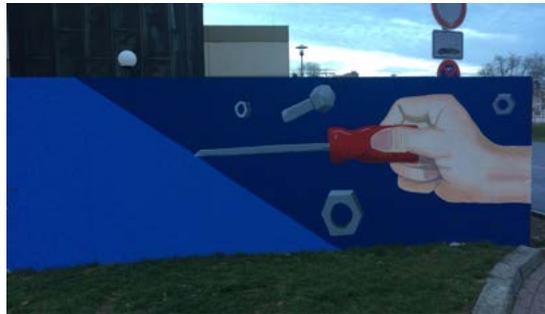
Die Stadtwerke Dinslaken begrüßen und begleiten die Schulkunst-Aktion im öffentlichen Raum.

„Wir haben Spaß an den originellen Ideen der Jugendlichen und hoffen, dass die neu gestalteten Stromkästen im Straßenbild auch bei den Dinslakern gut ankommen“.

Bemalung von Stromkästen (Stufe Q2)



Gestaltung eines Bauzaunes um die Kathrin-Türks-Halle (Stufe Q2)



OHG-Schüler gestalten Bauzaun

Die Kunststiefen am großen Bauzaun der geschlossenen Kathrin-Türks-Halle geht weiter: Schülerinnen und Schüler aus dem Kunst-Grundkurs der Q2 am Otto-Hahn-Gymnasium werden in den kommenden Wochen den Zaun entlang der Althoffstraße gestalten. Die Motive ihrer farbenfrohen Kunst drehen sich vor allem um die Themen Innenstadt und Bauweise. Zunächst haben die jugendlichen die Flächen grundiert, nun sollen die einzelnen Motive aufgetragen werden. Darstellungen des Stadtparks, des Rittertores aber auch Silhouetten sollen nach der Fertigstellung dann den ehemals grauen Zaun zieren, die einzelnen Bilder werden zusätzlich durch verbindende Elemente verknüpft. Noch zwei bis drei Monate, so schätzt Kunstlehrerin Juliane Meyer wird die Gestaltung des Zaunes weitaus in Anspruch nehmen. Die Wand vor dem Haupttrakt der Stadthalle wurde bekanntlich bereits von den „Urban Art“-Geistes-Künstlern mit schwarz-weißen Porträts „aufgepeppt“.



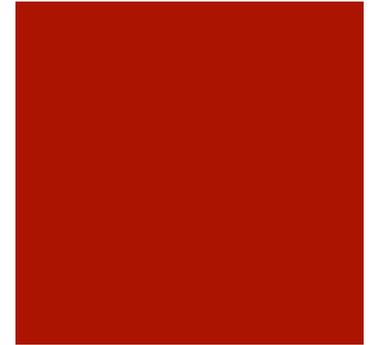
LandArt
(Stufe 6)



Graffitis in der Schule
(Stufe 6)



Unsere Kunsträume



- Große Fensterflächen sorgen für optimale Beleuchtung
- Verdunklungsjalousien erlauben auch Experimente im Dunkeln
- Jeder Schüler hat einen eigenen Tisch
- Waschbecken und Trocknungsschrank in jedem Raum
- Große Schrankflächen bieten viel Stauraum
- Beamer in jedem Raum

Unsere Kunsträume



- Zwei Zwischen- bzw. Lagerräume bieten Platz für ein großes Materiallager (Acryl- und Ölfarben, Druckpresse und –material, Sägen und anderes Werkzeug für die Holzbearbeitung, Tonwerkzeug, Aquarell, Anschauungsmaterialien....)
- Schüler können bequem auch etwas größere Arbeiten zwischenlagern
- In Vitrinen in der Schule sowie zahlreichen Bilderrahmen stellen wir regelmäßig aktuelle Schülerarbeiten aus